



Architektur

Bachelor of Arts

FACHBEREICH 01
ARCHITEKTUR



Architektur

- 06 Arbeitsgebiete
- 08 Berufsaussichten
- 10 Kompetenzen

Vor dem Studium

- 13 Zugangsvoraussetzungen

Der praxisnahe Studiengang

- 15 Profil des Studienganges
- 16 Studienplan
- 18 Module

Allgemeine Informationen

- 30 Organisatorisches
- 31 Adressen

Alle Informationen zum Studiengang Architektur finden Sie auch im Internet. Fotografieren Sie dazu einfach den QR-Code mit einem passenden Reader auf Ihrem Handy*.



* Bitte beachten Sie: beim Aufrufen der Internetseite können Ihnen Kosten entstehen.

Willkommen im Studiengang

Fragt man die Studierenden, warum sie die FH Aachen als Studienort gewählt haben, so erhält man ganz unterschiedliche Antworten:

Eine Mehrheit betont den Praxisbezug des Studiums, der auf die spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet. Sie erwähnen insbesondere die Praxisnähe der Professorinnen und Professoren.

Vielen Studierenden ist die Breite des vermittelten Wissens wichtig.

Die Studierenden schätzen insbesondere den engen und direkten Kontakt zu den Professorinnen und Professoren wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lehre und Forschung.

Und nicht zuletzt gefällt den Studierenden die Stadt Aachen, deren Struktur auch durch die hohe Zahl Studierender geprägt ist. Erwähnung findet auch immer die räumliche Nähe zu Belgien und den Niederlanden, mit den deutlich sichtbaren Unterschieden im Stadtbild und in der Architektur.

Die Meinung der Studierenden spiegelt gut unsere Prioritäten wider. Wir

bieten ein Studium an, das breit gefächert und aktuell ist. Und wir legen den Schwerpunkt auf ein praxisnahes Studium.

Die Verbindungen, die zu den Architekturfachbereichen der euregionalen Hochschulen in Lüttich, Maastricht und Hasselt bestehen, sollen in Zukunft noch weiter ausgebaut werden mit dem Ziel, ein übergreifendes Studium an diesen Hochschulen zu ermöglichen.

Wichtig ist uns ebenfalls die Atmosphäre im Fachbereich und der enge Kontakt zwischen den Studierenden und den lehrenden, da dies den Lernerfolg erheblich fördert.

Es freut uns, dass Sie sich für ein Studium an der FH Aachen interessieren, und wir hoffen, dass Ihnen die Studiengangsbroschüre hilft, eine Entscheidung zu treffen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dekan des Fachbereichs Architektur



Architektur

Arbeitsgebiete

Qualität in der Alltagsarchitektur

Generell ist der Studienabschluss „Bachelor“ berufsqualifizierend angelegt. Die Absolventen sind befähigt, den Berufseinstieg in die Privatwirtschaft wie in den öffentlichen Dienst zu vollziehen und sich bei der Arbeit vor Ort in selbstgewählten Schwerpunkten weiter zu qualifizieren.

Der Abschluss des Bachelorstudienganges „Bachelor of Arts“ in Architektur umfasst alle Bereiche der Architektur und des Städtebaus. Hier hat der Fachbereich Architektur der FH Aachen in den letzten Jahren ein anerkanntes eigenes Profil herausgebildet, das sich in den vorhandenen Stellen/Lehrgebieten widerspiegelt.

Die inhaltliche Schärfung des Profils des Bachelorstudienganges in Richtung „Qualität in Alltagsarchitektur und Stadt“ eröffnet den Absolventinnen und Absolventen auch andere zeitgemäße Berufsfelder (u. a. Baumanagement, Umweltplanung, Prozessmoderation, Mediale Raumgestaltung, Virtual Design etc.).

Der Abschluss des Bachelors als erster Degree des gestuften Studienganges qualifiziert jedoch nicht zur Aufnahme der Tätigkeit als Architekt bzw. zur Registrierung oder Lizenzierung durch die Architektenkammer. Der Bachelor ist die Basis für das Architekturstudium und andere Studienschwerpunkte in einem Masterstudiengang. Der Abschluss des Bachelors befähigt zur Aufnahme eines Masterstudiums an einer deutschen oder ausländischen Hochschule.

**Weitere Informationen
auch bei der
Bundesagentur für
Arbeit unter:**
[http://infobub.
arbeitsagentur.de/berufe/](http://infobub.arbeitsagentur.de/berufe/)
Suchbegriff: Architektur



Berufsaussichten

Ihr Einstieg in die Arbeitswelt

Architektur steht von alters her im Spannungsfeld zwischen Kunst und Baustelle, zwischen Zweck und Schönheit. „Ein Gebrauchsfähiges, Nützliches, Zweckmäßiges schön zu machen, ist Aufgabe der Architektur“, so Karl Friedrich Schinkel in seinem architektonischen Lehrbuch. Vielleicht liegt gerade in der Verknüpfung mit dem Schönen ein Grund für die anhaltend hohe Attraktivität des Studienfaches Architektur – trotz schwieriger Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Architektur“ haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lehrgebietes nachgewiesen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der grundlegenden Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienprogramms und sind in der Lage, Wissen zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem aktuellen Wissensstand des Fachgebietes.

Sie sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Die Studierenden lernen, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ethischen Erkenntnisse zu berücksichtigen und selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen, sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen und Verantwortung in einem Team übernehmen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in freien Büros und bei Behörden vielfältig einsetzbar. Dadurch haben Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs gute Berufsaussichten.

OUTER SPACE PLANETARIUM

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN EINER ALTERNativen STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

DAS IST EINER AUF EINER KLEINEN STRECKE

UNVERWICHELBARER AUSBLICK AUF DEN

STERNENHIMMEL DER MITT

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

MIT LICHTERHAFT UMBILIT

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

DAS IST EINER AUF EINER KLEINEN STRECKE

DAS TRANSLUZENTE BEHALTER

IST WIE EINER BEHALTER, DER AUS EINER STERNENHIMMEL ABSTAMMT

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

SCHWENDES STERNENHIMMEL

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

WIE STERNEN

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

WIE DAS STERNENHIMMEL

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

DAS PLANETARIUM WURDE MIT EINER

TRANSLUZENTEN HÜLLE UMBGEBT

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

UND NACH NACH NACH STRAHLEN

FÜR EINER ALTERNativen STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

NACH DEN STERNEN ZU STRAHLEN

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

DAS IST EINER AUF EINER KLEINEN STRECKE

UNVERWICHELBARER AUSBLICK AUF DEN

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

IN DER MITTLEREN STRECKE AUF EINER KLEINEN STRECKE

Kompetenzen

Das grundständige Bachelorstudium führt nach sechs Semestern zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es bietet ein breit gefächertes Spektrum, konzentriert sich aber auf grundlegendes Fachwissen und Methodenkompetenz in den Kernbereichen des Bauwesens. Die im grundständigen Bachelorstudium ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen können in dem breiten Berufsspektrum der Planung, der Bauleitung und des Managements tätig werden.

Gleichzeitig bietet dieses Studium die Basis für Studierende, die schnell ins Berufsleben mit einer eigenständigen Weiterentwicklung treten wollen. Zu nennen sind hier die verwandten Arbeitsfelder, wie z. B. im Bereich von Leistungen für die Bauherrenberatung und Bauherrenbetreuung, für Projektentwicklung, Baumanagement, Generalplanung und Projektsteuerung.

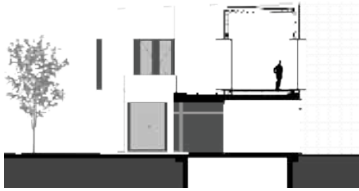
Dieser erste berufsqualifizierende akademische Abschluss befähigt in allen Leistungsphasen des Berufsfeldes zur Mitarbeit in Architektur- und Planungsbüros.

Die Aufgaben umfassen hier im Wesentlichen Konstruktion, Projekt- und Bauleitung.

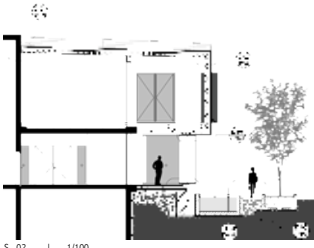
Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit z. B. in Bereichen des Architekturmfeldes zu arbeiten – als da sind: Gebäudeinstandhaltung, Wohnungswirtschaft, Baumanagement, Immobilienwirtschaft, öffentliche Bauverwaltung oder andere Berufszweige mit virtueller und gestalterischer Kompetenz.



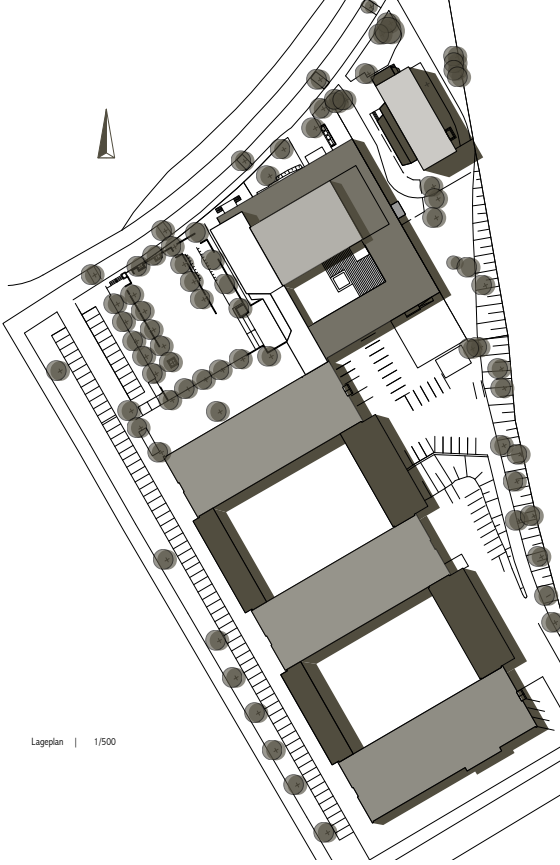
Nord-West Ansicht | 1/100



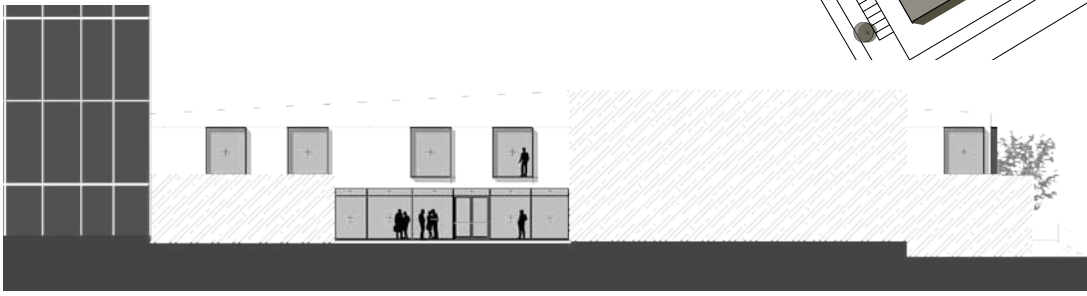
S - 01 | 1/100



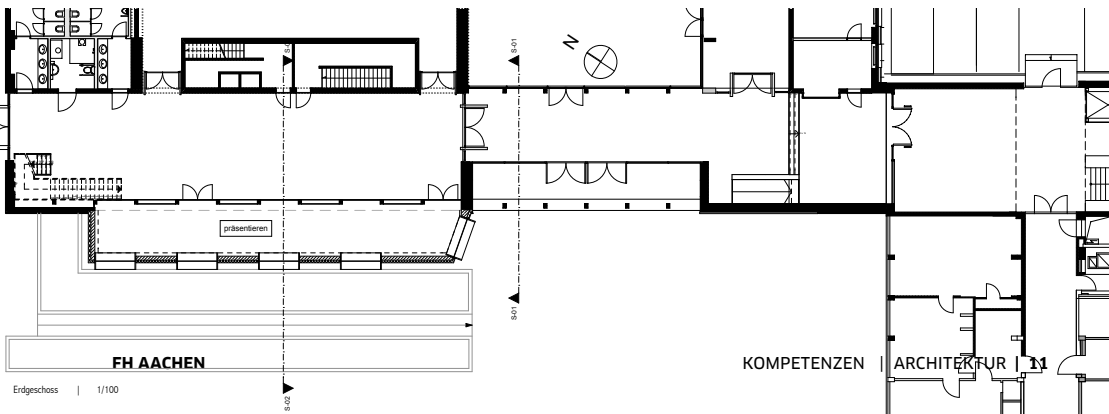
S - 02 | 1/100



Lageplan | 1/500

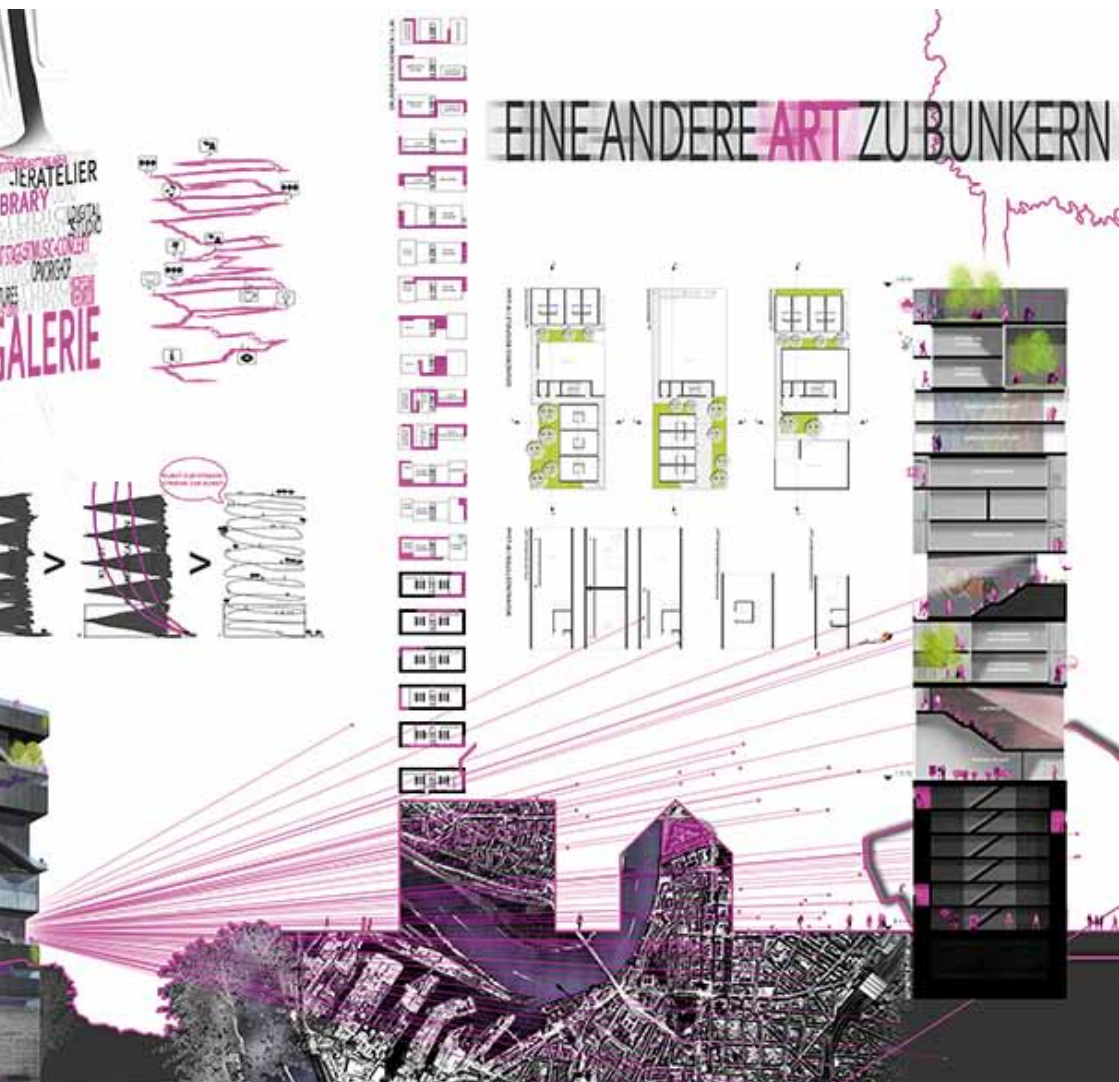


Nord-Ost Ansicht | 1/100



Erdgeschoss | 1/100

Vor dem Studium



Zugangsvoraussetzungen

Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird, neben der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife, der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von zwölf Wochen gefordert. Aktuelle Hinweise und Richtlinien zum Praktikum entnehmen Sie den Seiten des Fachbereichs.

Weitere Informationen
dazu erhalten Sie unter
www.fh-aachen.de, wenn
Sie folgenden Webcode
eingeben: **0511227**

Bis Vorlesungsbeginn müssen mindestens acht Wochen des Praktikums erbracht sein. Die restlichen vier Wochen sind bis zum Beginn des dritten Semesters nachzuweisen.

Liegt eine abgeleistete Berufsausbildung, eine Berufstätigkeit oder ein Jahrespraktikum im Bauhauptgewerbe vor, kann das geforderte Praktikum entfallen. Die Entscheidung hierüber trifft der Fachbereich Architektur.

Der praxisnahe Studiengang Architektur



Profil des Studienganges

Die Regelstudienzeit im Bachelorstudiengang Architektur beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit sechs Semester.

Das Studium gliedert sich in ein dreisemestriges Grund- und ein dreisemestriges Hauptstudium.

Das Studienprofil im Überblick:

Kernstudium – 1. bis 3. Semester | Gestalten und Darstellen, Entwerfen, Städtebau und Regionalplanung, Konstruktion, Geschichte und Theorie, Bauausführung und Management

Vertiefungsstudium – 4. und 6. Semester | Gestalten und Darstellen, Entwerfen, Städtebau und Regionalplanung, Konstruktion, Geschichte und Theorie, Bauausführung und Management

Abschluss – 6. Semester

Praxisprojekt
Bachelorarbeit

Studienplan

SWS								
Nr.	Bezeichnung	P/W	LP	V	Ü	Pr	SU	Σ
1. Semester								
	Darstellende Geometrie	P	0	1	1	0	0	2
	CAAD / neue Medien	P	0	0	2	0	0	2
	Gestalten	P	0	1	2	0	0	3
	Gebäudelehre	P	0	1	1	0	0	2
	Entwerfen	P	0	1	0	3	0	4
	Baukonstruktion	P	0	2	0	2	0	4
	Materialkunde	P	0	1	1	0	0	2
	Tragwerkslehre	P	0	2	2	0	0	4
	Baugeschichte	P	0	1	2	0	0	3
Summe			30	10	11	5	0	26
2. Semester								
	CAAD / neue Medien	P	0	0	1	0	0	1
	Gestalten	P	0	1	2	0	0	3
	Entwerfen	P	0	1	0	3	0	4
	Städtebau und Regionalplanung	P	0	1	2	0	0	3
	Baukonstruktion	P	0	2	0	2	0	4
	Materialkunde	P	0	1	1	0	0	2
	Tragwerkslehre	P	0	2	2	0	0	4
	Baugeschichte	P	0	1	1	0	0	2
	Denkmalpflege / Bauaufnahme	P	0	1	1	0	0	2
Summe			30	10	10	5	0	25
3. Semester								
	Baukonstruktion	P	0	1	0	3	0	4
	Bauphysik	P	0	2	2	0	0	4
	Techn. Ausbau / ress. Bauen	P	0	2	1	0	0	3
	Baubetrieb / Baumanagement	P	0	2	1	0	0	3
	Baurecht	P	0	1	1	0	0	2
	Projekt 1 Städtebau	P	0	1	0	3	0	4
	Projekt 1 Entwerfen	P	0	1	0	3	0	4
	Exkursion / Stegreif	P	0	0	0	1	0	1
	Allgemeine Kompetenzen	P	0	0	2	0	0	2
Summe			30	10	7	10	0	27

LP: Leistungspunkte P: Pflicht
V: Vorlesung Ü: Übung

W: Wahl
Pr: Praktikum

SWS: Semesterwochenstunden
SU: Seminar, seminaristischer Unterricht

		SWS						
Nr.	Bezeichnung	P/W	LP	V	Ü	Pr	SU	Σ
4. Semester								
	Städtebau und Regionalplanung	P	0	1	0	1	0	2
	Stadtbaugeschichte	P	0	1	1	0	0	2
	Bauphysik	P	0	2	1	0	0	3
	Techn. Ausbau / ress. Bauen	P	0	2	1	0	0	3
	Baubetrieb / Baumanagement	P	0	2	1	0	0	3
	Baurecht	P	0	1	1	0	0	2
	Projekt 2 Baukonstruktion	P	0	1	0	5	0	6
	Exkursion / Stegreif	P	0	0	0	1	0	1
	Allgemeine Kompetenzen	P	0	0	2	0	0	2
Summe			30	10	7	7	0	24
5. Semester								
W1	M1 Gestalten	W	0	2	0	2	0	4
	M2 Innenraumgestaltung							
	M2 Gebäudelehre oder							
	M5 Elem. Bauen / Systembau							
W2	M4 Ingenieurhochbau/Tragkonstr.	W	0	2	0	2	0	4
	M4 Brandschutz / Bauschäden oder							
	M4 Fassadentechnologie							
W3	M3 Verkehrsplanung	W	0	2	0	2	0	4
	M3 Freiraumplanung							
	M6 Architekturtheorie oder							
	M7 Baubetrieb / Baumanagement							
	Projekt 3	P	0	1	0	5	0	6
	Exkursion/Stegreif 3	P	0	0	0	1	0	1
	Allgemeine Kompetenzen	P	0	0	2	0	0	4
Summe			30	7	2	12	0	21
6. Semester								
	Bachelorprojekt	W	15	1	0	5	0	6
	Bachelor Thesis	W	12	0	0	2	0	2
	Kolloquium	W	3	0	0	0	0	0
Summe			30	1	0	7	0	8

LP: Leistungspunkte P: Pflicht
V: Vorlesung Ü: Übung

W: Wahl
Pr: Praktikum

SWS: Semesterwochenstunden
SU: Seminar, seminaristischer Unterricht

1 Darstellen und Gestalten

Neue Medien, CAAD | Prof. Dipl.-Ing.
Frank Hausmann

Gestalten | Prof. Dipl.-Ing. Thomas
Tünnemann

1. Semester

Darstellende Geometrie | Grundfertigkeiten im Bauzeichnen, Grundkenntnisse des geometrischen Konstruierens, Schulung des räumlichen Vorstellungs- und Darstellungsvermögens. Selbständige Anwendung von Grundriss-Axonometrie und Perspektive im Entwerfen und Konstruieren.

CAAD | Grundfertigkeiten im Umgang mit digitaler Architekturgestaltung mittels architekturenspezifischer Software, speziell mit einem gängigen Programm zur Anfertigung und Darstellung von Architekturplänen. Das verwendete Programm soll in seinem Aufbau verstanden und selbständig in unterschiedlichen Einsatzgebieten angewandt werden. Wahrnehmungsreich in der digitalen Architektur schärfen und erste Transferwissensanwendungen.

Gestalten | Einfache Vorstellungen von Architektur mit einfachen grafischen Mitteln umreißen können. Grafische Themen und Darstellungen sortieren und in Bezug

zu einem eigenen architektonischen Objekt setzen. Individuelle Layout Varianten in einer schlüssigen Grafik erarbeiten und präsentationsreif herstellen.

2. Semester

CAAD | Weiterentwicklung im Umgang mit dem Computer, speziell mit verschiedenen Programmen zur Anfertigung und Darstellung von Architekturplänen. Die verwendeten Programme sollen in ihrem inneren Aufbau verstanden und selbständig in unterschiedlichen Einsatzgebieten angewandt werden.

Gestalten | Gestalterische Aussagen und ihren Bezug zu Entwurfsthemen in der Architektur gegenüberstellen und diskutieren können.

Eigene grafische Ausdrucksformen in unterschiedlichen Techniken erproben und auf ein eigenes Projekt anwenden können.

5. Semester

Gestalten W1 | Eigene Positionen zu Themen aus Kunst und Architektur aufzeigen und referieren können.

Hinterfragen und Beurteilen aktueller künstlerischer Tendenzen im Umfeld der Architektur an einem individuellen Thema visualisieren.



Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung in plastische oder performative Arbeiten.

2 Entwerfen

Entwerfen, insbesondere Systematik des Entwerfens | N.N.

Entwerfen | N.N.

Entwerfen | Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Hahn

Entwerfen, insbesondere Wohnungsbau | Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Eckey

Gebäudelehre und Entwerfen | Prof. Dipl.-Ing. Frank Hausmann

Innenraumgestaltung | Prof. Dipl.-Ing. Horst Fischer

1. Semester

Entwerfen | Einstieg in das Entwerfen als Kernkompetenz des Architekten. Entwickeln der Fähigkeit, kleine architektonische Aufgaben zu erfassen, zu interpretieren und zu lösen.

Gebäudelehre | Methodisches Erarbeiten der Grundlagen der Gebäudelehre als Grundelement des architektonischen Entwurfs. Entwickeln der Fähigkeit, komplexere Typologien zu erfassen, zu interpretieren sowie organisatorisch und kompositorisch zu lösen.

2. Semester

Ort, Form und Komposition | Methodisches Erarbeiten der Grundlagen des Entwerfens als Kernkompetenz des Architekten.

Entwickeln der Fähigkeit, kleine komplexere architektonische Aufgaben zu erfassen, zu interpretieren sowie organisatorisch und kompositorisch zu lösen.

5. Semester

Gebäudelehre W1 | Erkennen, Benennen und Analysieren von wesentlichen inhaltlichen und strukturellen Merkmalen bekannter Typologien. Erkennen der Abhängigkeiten durch Vergleichende Betrachtung und Gegenüberstellung der unterschiedlichen Typologien.

Integration des Erlernten in die entwerfliche Bearbeitung unterschiedlicher Themen.

Innenraumgestaltung W1 | Eigenständige methodische Bearbeitung eines Innenraumkonzeptes unter besonderer Berücksichtigung von Raumthema, Raumform, Raumorganisation, Materialisierung, Farbe, Tages- & Kunstlicht. Erarbeitung einer Präsentation mit der notwendigen Detailschärfe einer Innenraumgestaltung.



3 Städtebau und Regionalplanung

Städtebau, insbesondere städtebauliches Entwerfen und Stadtbaulehre | Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Castro

Städtebauliches Entwerfen und Bauleitplanung | Prof. Dipl.-Ing. Annelie Klasen-Habeney

Stadt- und Regionalplanung sowie Ökonomie und Soziologie des Städtebaus | N.N.

2. Semester

Städtebau und Regionalplanung | Verständnis für die Aufgaben der Stadtplanung herstellen.

Vermittlung von Kenntnissen über den Verwaltungsaufbau in der Bundesrepublik Deutschland – von der kommunalen Ebene bis zur Bundesebene – und der Verfahrensabläufe in der Stadtplanung und im Bauwesen allgemein.

Erfassung, Analyse und Bewertung stadträumlicher Situationen

Verständnis für eine methodische Vorgehensweise beim städtebaulichen Entwerfen.

Einstieg in das städtebauliche Grundlagenwissen, Kennenlernen der Bausteine des städtebaulichen Entwerfens, durch die Bearbeitung der Übungsaufgaben sollen erste Fertigkeiten im städtebaulichen Entwerfen entstehen.

Kennenlernen von Darstellungsarten beim Städtebaulichen Entwurf

4. Semester

Städtebau und Regionalplanung | Grundlegende Kenntnisse über das Planungsrecht. Insbesondere für die Bereiche:

ROG und Landesplanungsgesetz, Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (BauNVO), Was-serhaushaltsgesetz, Bundesnaturschutzgesetz, Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung ...

Auswirkungen der planungsrechtlichen Festsetzungen und Regelungen auf die Gestaltung / Entwicklung von Siedlungs- und Landschaftsbereichen

Stadtbaugeschichte | Geschichte der Siedlungsentwicklung und deren Abhängigkeit von sozialen, politischen, ökonomischen, ökologischen und technischen Aspekten der jeweiligen Epochen.

5. Semester

Verkehrsplanung W3 | Grundlegendes Verständnis des Verkehrssystems im gesamten, der Verkehrsplanung sowie des Straßenbaus. Geometrische Grundbedingungen aus dem Verkehr für Architektenplanungen sowie Städtebau. Verständnis für hierarchische Verkehrssysteme für Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Fußgänger und ÖPNV. Kenntnis aktueller Themen der Verkehrsplanung, Auswirkungen auf Stadt- und Straßenraum sowie deren Nutzung. Kenntnis der Gestaltungsregeln von Straßen- und Platzräumen sowie Anforderungen der Nutzer.

Freiraumplanung W3 | Grundsätzliches Verständnis für die Notwendigkeit eines für den Menschen lebenswerten Freiraumes und der gegenseitigen Abhängigkeit von Städtebau, Architektur und Freiraum. Fähigkeit zur Entwicklung grundsätzlich unterschiedlicher freiraumplanerischer Ideen und Weiterentwicklung zu einem angemessenen Entwurf. Kenntnis der unterschiedlichen natürlichen und künstlichen Materialien, insbesondere die Vielfalt in der Anwendungsmöglichkeiten von Pflanzen. Kenntnis der unterschiedlichen Darstellungsmöglichkeiten in den verschiedenen Maßstäben der Planungsansätze.

4 Konstruktion

Baukonstruktion und Systembau | Prof. Dipl.-Ing. Heike Matcha

Baukonstruktion einschließlich Ingenieurhochbau | Prof. Dr. Lambertus van Bunningen

Baukonstruktion | Prof. Dipl.-Ing. Horst Fischer

Baukonstruktion | Prof. Dipl.-Ing. Jörg Wollenweber

Tragwerkslehre, Modellstatik sowie Ingenieurhochbau | Prof. Dr.-Ing. Michael Wulf
Materialkunde | N. N.

1. Semester

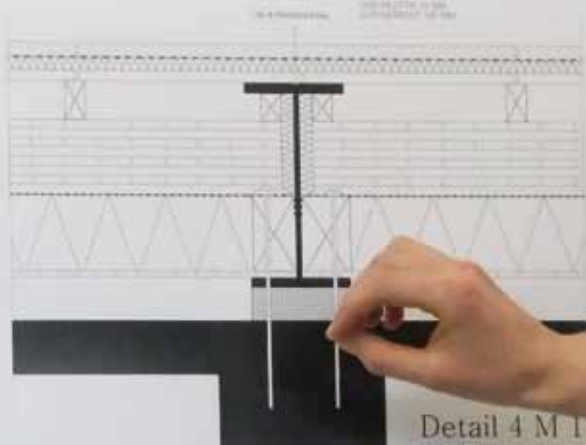
Baukonstruktion | Erkennen und benennen am Bau Beteiligter. Erkennen, benennen und analysieren von Grundbauweisen sowie elementaren Bauelementen und Modulen einschließlich ihrer maßlichen Fügungsprinzipien. Anwendung einfacher baukonstruktiver Erkenntnisse wie aussteifen, abdichten, trennen und fügen.

Materialkunde | Erkennen und Benennen von Baustoffen einfacher handwerklicher Konstruktionen einschließlich ihrer Materialeigenschaften, insbesondere der Gebäudehülle.

Detail 3 M 1:5



Detail 3 M 1:5
Reinforcement bars
Concrete layers
Structural joint
Reinforcement bars
Concrete layers
Structural joint
Reinforcement bars
Concrete layers
Structural joint



Detail 4 M 1:5

Details M 1:5

Tragwerkslehre | Erkennen, Benennen und Analysieren von einfachen Tragstrukturen und statischen Systemen innerhalb eines Gebäudes. Unterscheiden und Erarbeiten idealisierter statischer Systeme. Selbständiges Erarbeiten von Positionsplänen. Darstellen der Lastableitung bis in den Baugrund. Eigenständige Bearbeitung der auf die Bauteile wirkenden Lasten und die Berechnung der Auflagerkräfte einfacher statischer Systeme.

2. Semester

Baukonstruktion | Erkennen und Benennen der Fachbeiträge von Fachplanern im Planungsprozess.

Erstellen von Werk und Detail Planungen einfacher handwerklicher Baukonstruktionen insbesondere unter Klärung der Baustruktur, Fundamentierung, Abdichtung und Wärmedämmung der Gebäudehülle. Konzeption und Detaillierung einfacher Treppenkonstruktionen.

Materialkunde | Erkennen und Benennen von Grundbaustoffen des Massivbaus und von Stabbaupweisen einschließlich ihrer Materialeigenschaften auch unter Nachhaltigkeitsaspekten.

Tragwerkslehre | Erkennen, Benennen und Analysieren komplexerer Tragstrukturen innerhalb eines Gebäudes. Darstellen der Lastableitung bis in den Baugrund. Eigenständige Berechnung der Auflagerkräfte komplexerer Systeme. Selbständiges Erarbeiten der überschlägigen Dimensionierung von Bauteilen.

3. Semester

Baukonstruktion | Die Studierenden erwerben Grundwissen im Bereich Holz- und Holzkonstruktionen. Erkennen und benennen unterschiedliche Holzkonstruktionen, sowie deren Merkmale und Fähigkeiten zu beschreiben soll möglich sein. Sensibilisierung für den Umgang mit Holzkonstrukti-

onen im Bereich Neubau sowie Bauen im Bestand.

5. Semester

Ingenieurhochbau W2 | Auswählen, beurteilen und umsetzen konstruktiver Lösungen für einen Entwurf größerer Spannweite. Eigenständige Entwicklung konstruktiver Lösungen für Strukturen. Entwerfen und Ausarbeiten tragwerksplanerischer und baukonstruktiver Details. Elementiertes Bauen / Systembau W3: Kenntnisse zeitgemäßer, industrieller Vorfertigung von Bauteilen, insbesondere digitaler Herstellungsmethoden, sowie deren Konstruktionsprinzipien als Grundwissen. Kennenlernen der Entwicklung von serieller Massenfertigung zu individueller maßgeschneiderter Produktion. Anwendung in praktischen Entwurfsübungen zu vorgefertigten modularen oder parametrischen Strukturen in Material, Bauteilgrößen und Konstruktion vom Gesamtentwurf bis zum Fügungsdetail.

Fassadentechnologie W2 | Grundwissen im Bereich der unterschiedlichen Konstruktionsarten von Fassadensystemen, deren Erfassung und Bewertung. Erste Erfahrungen im Umgang mit Fassadenkonstruktionen durch die Anwendung der vermittelten Information im Rahmen der Semesterübung. Konstruktive Vertiefung in den unterschiedlichsten Maßstäben bis zum 1:1 Detail. Sensibilisierung im Umgang mit Material und Dimension im Aufgabenfeld eines effizienten und nachhaltigen Einsatzes von Fassadentechnologien.

Bauschäden W2 | Lernziel des Seminars ist das Erkennen von tieferen Ursachen zusammenhängen für die Vermeidung von Bauschäden. Neben theoretischen Grundlagen wesentlicher Regelwerke der Bautechnik, sollen anhand von Beispielen aus der Baupraxis bautechnische und bauteilbezogene Schwachstellen erkannt

sowie sach- und fachgerechte Instandhaltungsmethoden erlernt werden.

Brandschutz W2 | Lernziel des Seminars ist das Erkennen von Zusammenhängen im Bereich des Brandschutzes. Neben theoretischen Grundlagen wesentlicher Regelwerke, sollen anhand von Beispielen aus der Baupraxis Schwachstellen erkannt sowie sach- und fachgerechte Methoden erlernt werden.

5 Bauphysik und Gebäudetechnik

Bauphysik | N.N.

**Technischer Ausbau, Ressourcensparen-
des Bauen** | N.N.

3. Semester

Bauphysik | Kenntnisse zum Schallschutz werden erworben. Das Abstrahieren von Einzelphänomen, sowie auch komplexerer Zusammenhänge beim Schallschutz und die Übertragung in praktische Lösungen (Baukonstruktion) wird erlernt.

Gebäudetechnik | Abhängigkeiten sowie Wechselwirkungen technischer Ausbauten und deren Beeinflussung innerhalb des Entwurfs- und Konstruktionsprozesses werden erkannt. Die gebäudetechnische Planung wird als integraler Bestandteil des architektonischen Entwurfes verstanden. Kenntnisse zur Installationsführung, Sanitär- und Heiztechnik werden erworben.

4. Semester

Bauphysik | Kenntnisse zum Feuchte- und Wärmeschutz werden erworben. Das Abstrahieren von Einzelphänomen, sowie auch komplexerer Zusammenhänge beim Feuchte- und Wärmeschutz und die Übertragung in praktische Lösungen (Baukonstruktion) wird erlernt

Gebäudetechnik | Die Zusammenhänge zwischen Nutzungskomfort, Baukonstruktion, Gebäudetechnik und Energiebedarf

werden auf technischer, ökologischer, ökonomischer und gestalterischer Ebene grundlegend erkannt. Kenntnisse über Heiz-, Lüftungs- und Elektrotechnik sowie über Raumklima und regenerative Energieerzeugung werden erworben

6 Geschichte und Theorie

Baugeschichte | Prof. Dipl.-Ing. Anke Naujokat

Vermessungskunde | Prof. Dr.-Ing. Peter Sparla

1. Semester

Architekturgeschichte | Die angeleitete Analyse historischer Bauten schult das analytische Verständnis der Studierenden und damit ihre architektonischen Urteilsfähigkeit ganz allgemein. Es werden Kategorien aufgezeigt, anhand derer sie qualitätvolle Architektur von bloßem Bauen zu unterscheiden lernen. Folgende Fähigkeiten werden in der Veranstaltung vermittelt:

- > Kenntnis und Verständnis grundlegender historischer Bautypologien und Bauformen von der Antike bis zur frühen Neuzeit
- > Kenntnis und Anwendung der dazugehörigen architekturenspezifischen Fachterminologie
- > Wahrnehmen, Erkennen und Identifizieren von Baustilen, -typologien und architektonischen Situationen
- > Erkennen allgemeingültiger und epochenübergreifender Typologien und Gesten der Architektur
- > Analysieren und Beurteilen beispielhafter Entwürfe aller Architekturepochen in ihrer konzeptionellen, typologischen, konstruktiven und semantischen Konsequenz
- > Kompetenz, hinter den Masken der Stile die Gesichter der Architektur

zu erkennen und damit den Komplex der historischen Baukunst als einen voll verwertbaren Inspirationsschatz für die eigene kreative Tätigkeit zu erschließen

2. Semester

Architekturgeschichte | siehe Architekturgeschichte M6-1

Denkmalpflege | Ziel des Fachs ist es, angehende Architekten mit dem Problembewusstsein und den Grundlagenkenntnissen auszustatten, die für den Entwurf im historischen Bestand und für denkmalpflegerische Hochbauaufgaben unerlässlich sind. Folgende Fähigkeiten werden in der Veranstaltung vermittelt:

- > Kenntnis der grundlegenden Tätigkeitsfelder, Aufgaben und Methoden der Denkmalpflege
- > Verständnis denkmalpflegerischer Bewertungsmaßstäbe und Argumentationen
- > Entwicklung eigener Urteilskompetenz im Umgang mit denkmalwerter Bausubstanz, Erkennen und Einschätzen von Denkmalwerten an historischen Gebäuden
- > Entwicklung und Anwendung eigener denkmalgerechter Entwurfspositionen

5. Semester

Architekturtheorie W3 | Die Architekturtheorie dient dazu, Antworten auf die Fragen zu finden, um die die Architektur von jeher kreist: die Frage nach dem Verhältnis von Konstruktion, Funktion und Schönheit sowie nach den sprachlichen und sinnstiftenden Qualitäten des Gebauten. Ziel des Fachs ist die Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen architekturtheoretischen Texten, die für fortgeschrittene Architekturstudenten einen zunächst fremden, letztlich aber faszinierenden und inspirierenden Zugang

zu den Denkinhalten, Darstellungsformen und Begründungen von Architektur bildet, den sie auch für die eigene entwerferische Positionsbestimmung nutzbar machen können.

Folgende Fähigkeiten werden in der Veranstaltung vermittelt:

- > Kenntnis grundlegender architekturtheoretischer Fragestellungen und Probleme seit Vitruv
- > Kenntnis und Verständnis grundlegender Antworten auf diese Fragen von der Antike bis heute
- > Fähigkeit, unterschiedliche Typen architekturtheoretischer Texte zu verstehen und deren individuell-subjektive Inhalte im Rahmen übergeordneter Fragestellungen der Architekturtheorie zu begreifen und zu hinterfragen
- > Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit architekturtheoretischen Fragestellungen und zur begründeten Stellungnahme zu architekturtheoretischen Problemen

7 Bauausführung/-management

Baubetriebslehre, Bauwirtschaftslehre |

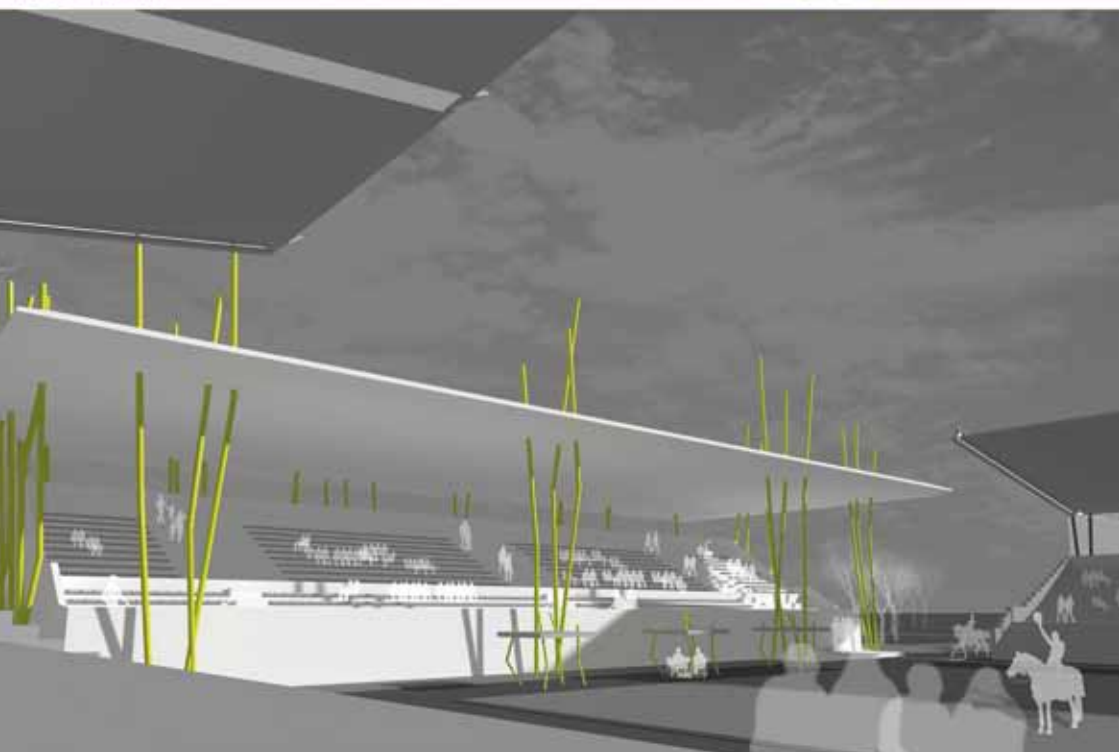
Prof. Dipl.-Ing Christina Maaß

Baurecht | *Hon. Prof. Dr. Kurt Vogel*

3. Semester

Baumanagement | Die Studierenden erlernen auf Grundlage eines Entwurfsprojektes das gesamte Leistungsbild des Architekten in den Leistungsphasen 1-5 kennen.

Sie erwerben Grundkenntnisse über die Strukturierung und Terminierung des gesamten Planungsprozesses mit den anderen Planungsbeteiligten, die Inhalte und Arbeitsschritte zur Erstellung des Bauantrags und der Aufstellung und Prüfung von Kostenermittlungen inkl. der Honorarberechnung.



Mit der so erlangten Fähigkeit, die notwendigen Arbeitsschritte und Phasen der Planung eines Projektes zu überblicken und zu bearbeiten, werden sie auf die vertiefenden Aufgabenfelder der Baubetriebslehre nachhaltig vorbereitet.

Baurecht:

Grundkenntnisse über die bei der Bauabwicklung relevanten vertraglichen Schuldverhältnisse. Sie werden in die Lage versetzt, die im Zuge des Bauablaufs auftauchenden rechtlichen Probleme zu erkennen, die verschiedenen rechtlichen Lösungen zu bewerten und zwischen den zur Verfügung stehenden rechtlichen Alternativen zu entscheiden.

4. Semester

Baumanagement | Die Studierenden erlernen anhand eines fortgeschrittenen Projektes das Leistungsbild des Architekten in den weiteren Leistungsphasen (6-9) bis zur fertigen Realisierung des Projektes kennen.

Sie erlangen Grundkenntnisse zu der Vorbereitung der Vergabe (LPH 6) und den Vergabe-prozessen bei öffentlichen und privaten Auftraggebern (LPH 7) nach VOB/A.

Ebenso erlernen sie die notwendigen Fähigkeiten zur Strukturierung der Bauausführung und der Qualitätsüberwachung, des Arbeitsschutzes und der Projektdokumentation. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse zur Termin- und Kostenplanung im Rahmen der Erstellung von Bauablaufplänen und der Verfolgung der Projektkosten bis zum Übergabeprozess an den Auftraggeber.

Baurecht:

Grundkenntnisse über die bei der Bauabwicklung relevanten vertraglichen Schuldverhältnisse. Sie werden in die Lage versetzt, die im Zuge des Bauablaufs auftauchenden rechtlichen Probleme zu erkennen, die verschiedenen rechtlichen Lösungen zu bewerten und zwischen den

zur Verfügung stehenden rechtlichen Alternativen zu entscheiden.

5. Semester

Baumanagement | Methodisches Erarbeiten der Prozesse im Baumanagement als übergreifende Managementqualität im Architektenberuf.

Aneignung und Weiterentwicklung von Methoden zur selbständigen Erarbeitung von Lösungsansätzen für Schwierigkeiten und Störungen im Projektablauf, der Sicherung architektonischer Qualität und der Arbeitsprozesse

8 Projekte

3. Semester

Projekt 1 - Wohnquartiere | Das Verständnis des Zusammenhangs von Stadt- und Gebäudeplanung als Grundlage für Wohnqualität ist wichtigstes Ergebnis dieses Lehrgebietsübergreifenden Projekts. Die Studierenden lernen sowohl die städtebaulichen, freiraum-planerischen als auch gebäudekundlichen Grundlagen und zeitgemäße Bewertungsmaßstäbe zum Thema Wohnen kennen, die sie an einer überschaubaren Planungsaufgabe anwenden.

Sie entwickeln damit erste Fertigkeiten im städtebaulichen Entwerfen in vorgegebener Situation mit einfacher Komplexität, Fähigkeit zur Konzeption addierbarer Haustypen und ihrer Freibereiche incl. gestalterisch-konstruktiver Aussage, Fähigkeit zur Darstellung und Präsentation des eigenen Projekts in Plan und Modell

4. Semester

Projekt 2 - Bauen im Bestand | Grundwissen im Bereich der Konstruktionsarten von Bestandsgebäuden, deren Erfassung und Bewertung. Erste Erfahrungen im Umgang mit Bestandsbauten durch die Anwendung der vermittelten Information

im Rahmen der Semesterübung. Konstruktive Vertiefung in den unterschiedlichsten Maßstäben bis zu 1:1 Detail. Sensibilisierung im Umgang mit Bestandbauten im Aufgabenfeld der Revitalisierung, Umnutzung und Ergänzung.

5. Semester

Projekt 3 (Entwerfen/Städtebau/Baukonstruktion) | Methodisches Erarbeiten der Grundlagen des Entwerfens als Kernkompetenz des Architekten. Aneignung und Weiterentwicklung einer Methodik für den Entwurf architektonischer, städtebaulicher und baukonstruktiver Konzeptionen mittlerer Komplexität. Entsprechend kann der Vertiefungsschwerpunkt in den drei Richtungen gewählt werden. Selbständiges erarbeiten eines Entwurfes (Einzelarbeit) in allen vorentwurfsüblichen Maßstäben und Darstellungen. Visualisierung in 3D und einer didaktischen Präsentation in festgelegter Form.

6. Semester

Bachelor-Projekt | Aneignung und Entwicklung einer Methodik für den Entwurf städtebaulicher, architektonischer und konstruktiver Konzeptionen kleinerer Komplexität.

Die Modul-übergreifende Bearbeitung eines Entwurfsthemas fördert das Verständnis für die Komplexität von Architektur und deren Abhängigkeiten.



Allgemeine Informationen

Organisatorisches

Studiendauer, -aufbau und -beginn | Die Regelstudienzeit im Bachelorstudiengang „Architektur“ beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit sechs Semester. Das Studium gliedert sich in ein dreisemestriges Grund- und ein dreisemestriges Hauptstudium. Eine Aufnahme in das erste Studiensemester ist jeweils zum Wintersemester möglich.

Kosten des Studiums | Alle Studierenden müssen jedes Semester einen Sozialbeitrag für die Leistungen des Studentenwerks und einen Studierendenschaftsbeitrag für die Arbeit des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) entrichten. Im Studierendenschaftsbeitrag sind die Kosten für das NRW-Ticket enthalten. Die Höhe der Beiträge wird jedes Semester neu festgesetzt. Die Auflistung der einzelnen aktuellen Beiträge finden Sie unter www.studierendensekretariat.fh-aachen.de

Bewerbung | Über die Bewerbungsmodalitäten informieren Sie sich bitte im Detail über die Startseite der FH Aachen unter www.fh-aachen.de

Modulbeschreibungen und Vorlesungsverzeichnis | sind online verfügbar unter www.campus.fh-aachen.de

Adressen

Fachbereich Architektur

Bayernallee 9
52066 Aachen
T +49.241.6009 51110
F +49.241.6009 51480
www.architektur.fh-aachen.de

Dekan

Prof. Dr.-Ing. Horst Fischer
T +49.241.6009 51110
h.fischer@fh-aachen.de

Fachstudienberater

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Hahn
T +49.241.6009 51122
u.hahn@fh-aachen.de

ECTS-Koordinator

Prof. Dipl.-Ing. Frank Hausmann
T +49.241.6009 51140
hausmann@fh-aachen.de

Allgemeine Studienberatung

Bayernallee 9a
52066 Aachen
T +49.241.6009 51800/51801
www.studienberatung.fh-aachen.de

Studierendensekretariat

Stephanstraße 58/62 *
52064 Aachen
T +49.241.6009 51620
www.studierendensekretariat.fh-aachen.de

Akademisches Auslandsamt

Robert-Schuman-Straße 51 *
52066 Aachen
T +49.241.6009 51043/51019/51018
www.aaa.fh-aachen.de

* Bitte verwenden Sie ab März 2015 die neue Postanschrift **Bayernallee 11, 52066 Aachen**

Impressum

Herausgeber | Der Rektor der FH Aachen
Kalverbenden 6, 52066 Aachen
www.fh-aachen.de
Auskunft | studienberatung@fh-aachen.de

Redaktion | Der Fachbereich Architektur
Gestaltungskonzeption, Bildauswahl | Ina Weiß,

Jennifer Loettgen, Bert Peters, Ole Gehling |
Seminar Prof. Ralf Weißmantel, Fachbereich Gestaltung
Satz | Dipl.-Ing. Philipp Hackl, M.A., Susanne Hellebrand,
Stabsstelle Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Bildredaktion | Dipl.-Ing. Philipp Hackl, M.A.,
Dipl.-Ing. Thilo Vogel, Simon Olk, M.A.
Bildnachweis Titelbild | FH Aachen

Stand: Dezember 2014

